



„Schweigen ist

*meine Muttersprache“*

## BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH MIT ARGYRIS SFOUNTOURIS

OPFER DES DEUTSCHEN MASSAKERS IN DISTOMO – KLÄGER GEGEN DIE BRD – KÄMPFER FÜR GERECHTIGKEIT

Zeit seines Lebens hat sich Argyris Sfountouris vor dem Hintergrund seiner eigenen Erfahrung für Gerechtigkeit und Humanität eingesetzt. Sein zweites Buch »Schweigen ist meine Muttersprache« schildert durch Briefe an den Waisenjungen literarisch eindrücklich die Erfahrung eines Lebens mit dem Verlust und der Erinnerung. Zugleich gelingt es ihm, mehr als nur einen persönlichen Erfahrungsbericht vorzulegen. So enthält das Buch zahlreiche reflexive Texte zur besonderen Rolle der Opfer von rassistischen Verbrechen für die gegenwärtige politische Arbeit und anderen Themen.

Argyris Sfountouris überlebte am 10. Juni 1944 das Massaker deutscher Soldaten an 218 Menschen in seinem Heimatort Distomo. Die Bundesrepublik Deutschland hat ihm jegliche Form von Entschädigung verweigert, weshalb er mit anderen Hinterbliebenen vor griechischen, deutschen und internationalen Gerichten klagte. Alle deutschen Regierungen haben ihren Druck geltend gemacht, um die Pfändung deutschen Vermögens als Folge der erfolgreichen Klagen in Griechenland und zuletzt in Italien zu verhindern.

Wir wollen mit Argyris Sfountouris und Mitgliedern der Theatergruppe „Distomo – Unbeglichene Schulden“ aus seinem Buch lesen und darüber diskutieren. Es wird Zeit für Fragen aus dem Publikum geben.

**DI. 24.04.2018 UM 19.30 UHR**

CAFÉ K-FETISCH, WILDENBRUCHSTRASSE 86, BERLIN-NEUKÖLLN (5 MIN. U7-RATHAUS NEUKÖLLN)

Argyris Sfountouris: »Schweigen ist meine Muttersprache: Griechenland – seine Dichter, seine Zeitgeschichte«, Königshausen und Neumann, Würzburg 2017.